



Fast 900 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter zählt
BERNMOBIL in den unter-
schiedlichsten Funktionen.
Genauso unterschiedlich
sind aber auch die Personen
dahinter und ihre Hobbys.

Geschäftsbericht 2014

Zehn Mitarbeitende stürzten
sich in ihre Freizeitkleider und
posierten für den Fotografen.

Vielseitig



**Rebecca Locher,
Bauzeichnerin**

Als leidenschaftliche Cheerleaderin lebt Rebecca in ihrer Freizeit ihr Showtalent aus.



An ihrem Arbeitsplatz bei BERNMOBIL geht es etwas nüchterner zu. Als Bauzeichnerin entwirft sie Gleis- oder Gebäudepläne, damit unsere Infrastruktur tipp topp im Schuss bleibt. So machen vielleicht auch unsere Fahrgäste künftig ab und zu einen Freudensprung.

Inhalt

- 4 Angebot
- 6 Infrastruktur
- 7 Fahrgastinformation/Mitarbeitende
- 8 Sicherheit
- 9 Partner
- 13 Umwelt
- 17 Finanzen
- 22 Erfolgsrechnung
- 23 Bilanz
- 24 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung
- 29 Geldflussrechnung
- 30 Anhang zur Jahresrechnung 2014
- 36 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
- 39 Organe

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Ablehnung von Tram Region Bern durch die Stimmbewölkerung in Ostermundigen und Köniz am 28. September war das prägende Ereignis des Jahres 2014 für BERNMOBIL. Damit ist nicht nur ein zentraler Baustein für die Lösung der Verkehrsprobleme in der Region Bern weggebrochen. Auch für die Fahrgäste von BERNMOBIL ist eine sinnvolle Verbesserung des Angebots auf der überlasteten Linie 10 in die Ferne gerückt. Das ist äusserst bedauerlich, denn alle Signale weisen darauf hin, dass die Bevölkerung und damit auch der Verkehr in der Region Bern künftig weiter zunehmen werden. Damit dies nicht auf Kosten der Lebensqualität in der Stadt Bern und den umliegenden Gemeinden geschieht, müssen wir den öffentlichen Verkehr weiter ausbauen. Das Tram als umweltfreundliches, komfortables und leistungsstarkes Verkehrsmittel wird dabei

auf jeden Fall eine zentrale Rolle spielen. Das klare Ja der Stadtbernerinnen und -berner zu Tram Region Bern zeigt, dass das Tram in der Stadt akzeptiert ist und ein weiterer Ausbau des Tramnetzes auf Stadtgebiet begrüsst wird.

BERNMOBIL weist 2014 wiederum ein positives Rechnungsergebnis aus. Das Unternehmen steht aber nicht nur finanziell auf soliden Füßen. Die Mitarbeitenden sind gerne für BERNMOBIL tätig, wie eine Befragung 2014 ergeben hat. Mit der Datendrehscheibe hat BERNMOBIL eine innovative Plattform entwickelt, die es ermöglicht, Fahrplan- und Echtzeitdaten unter den Transportunternehmen auszutauschen. Die Fahrgäste können künftig über ihre ganze Reisekette mit Echtzeitinformationen bedient werden, beispielsweise über die Ende 2014 lancierte ÖV-Bern-App.

Herzlich willkommen!

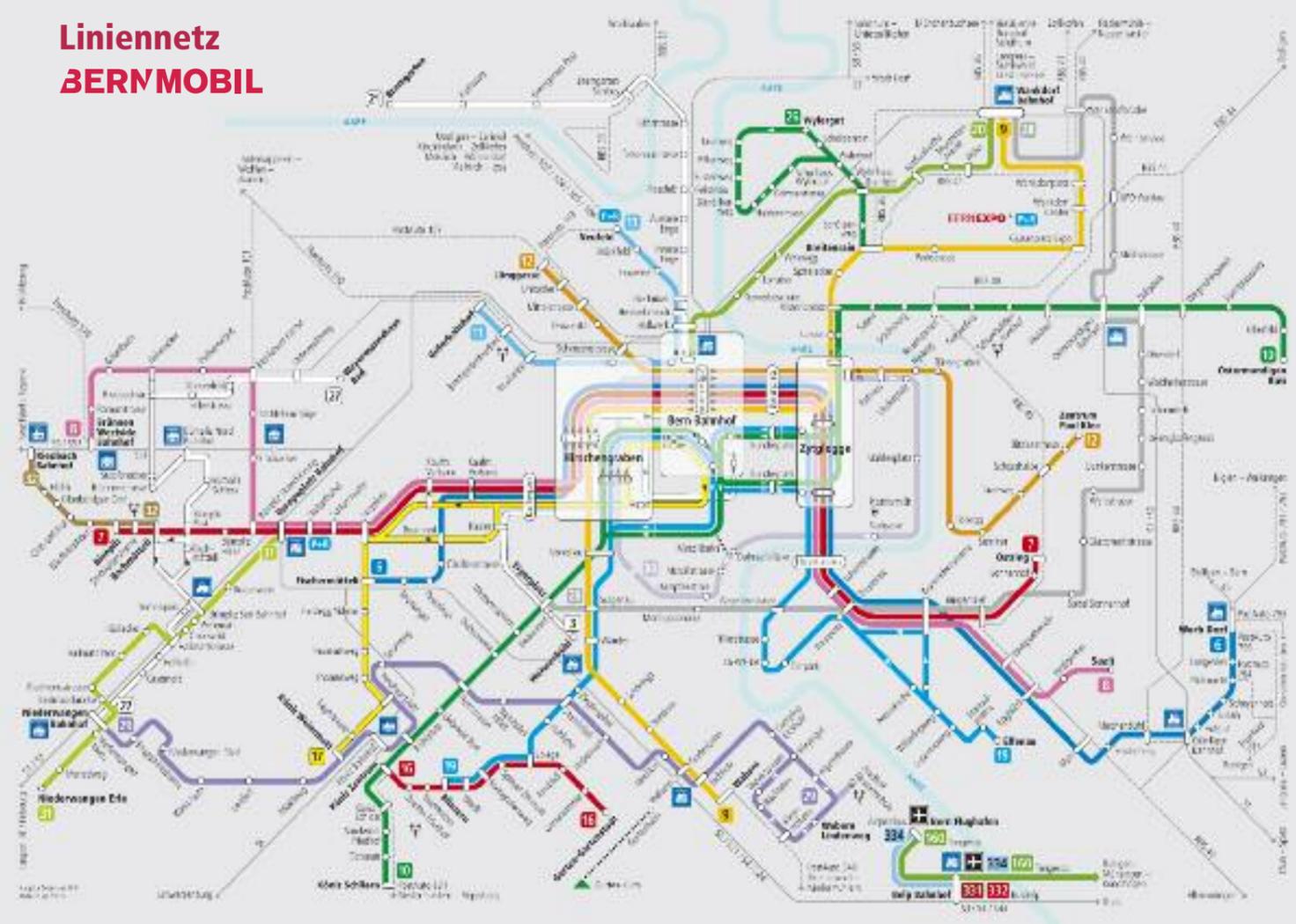


Mit dem Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS konnten wir eine wegweisende Zusammenarbeit im Trambereich vereinbaren. Damit entlasten beide Unternehmen die öffentliche Hand im zweistelligen Millionenbereich.

BERNMOBIL ist für die Zukunft und deren Herausforderungen gerüstet. Die nächsten Grossprojekte stehen – vorbehaltlich der Volksabstimmungen – mit dem Umbau des Eigerplatzes und der Erneuerung der Gleisanlagen zwischen Kursaal und Guisanplatz im Rahmen des Projekts «Dr nöi Breitsch» ab 2016 bereits vor der Tür. Zuerst werden wir Ende 2015 aber endlich eine wichtige Lücke unseres Netzes schliessen: Die Buslinie zum Inselspital wird am 13. Dezember ihren Betrieb aufnehmen.

Ursula Wyss
Präsidentin des Verwaltungsrats

René Schmiech
Direktor



Angebot

Fahrgastzahlen

Die Fahrgastzahlen 2014 sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Mit 100 693 072 Fahrgästen ist gegenüber dem Jahr 2013 ein minimaler Rückgang von 260 000 Fahrgästen oder 0,3% zu verzeichnen. Zum dritten Mal in Folge hat BERNMOBIL mehr als 100 Millionen Fahrgäste pro Jahr transportiert. Der leichte Rückgang der Fahrgastzahlen ist unter anderem auf das vergleichsweise schöne und trockene Wetter insbesondere im ersten Quartal 2014 zurückzuführen.

Im Jahre 2013 beeinflusste die Sanierung der Marktgasse mit dem mehrmonatigen Unterbruch der Tramlinien in der Innenstadt die Fahrgastzahlen der einzelnen Linien wesentlich. Die Tramlinien haben 2014 die 2013 erzielten Verluste wettgemacht und wieder das Niveau des Jahres 2012 vor der Sanierung der Marktgasse erreicht oder teilweise sogar überschritten. Im Gegenzug haben die Buslinien 10, 12 und 19, die während der Sanierung der Marktgasse in der Innenstadt viele Fahrgäste von den Tramlinien übernommen haben, die zusätzlichen Fahrgäste wiederum an die Tramlinien abgegeben. Die gleichen Effekte waren bereits bei der Sanierung des Bahnhofplatzes 2007 zu beobachten.

Die fahrgaststärkste Linie war 2014 die Tramlinie 9 mit 16 184 000 Fahrgästen. Sie hat die Buslinie 10 damit knapp um 150 000 Fahrgäste übertroffen. Mit über 16 Millionen Fahrgästen bleiben die Platzverhältnisse in den Bussen der Linie 10 während der Hauptverkehrszeiten aber nach wie vor sehr angespannt. Erfreulich ist, dass die Ende 2012 in Betrieb genommene Verlängerung der Linie 9 nach Wankdorf Bahnhof deutlich an Fahrgästen zugelegt hat.

Die Anzahl der Personenkilometer hat gegenüber 2013 um 2,6% zugenommen. Die Fahrgäste legen im Durchschnitt pro Fahrt eine längere Distanz zurück. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass nach der Sanierung der Marktgasse im vergangenen Jahr die Trams 2014 wieder das ganze Jahr durch die Innenstadt fahren.

Angebotsveränderungen

Das Angebot ist im Jahr 2014 nahezu gleich geblieben wie im Vorjahr. Folgende Änderungen waren zu verzeichnen:

- Der Versuchsbetrieb auf der Linie 25 Eichmatt–Büschiacker wurde aufgrund mangelnder Nachfrage per Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2014 eingestellt.
- Die Linie 22 Länggasse–Äussere Enge, die während des einjährigen Umbaus des Länggassschulhauses für den Schülertransport in die Äussere Enge gesorgt hatte, wurde auf Anfang der Sommerferien 2014 wieder aufgehoben.
- Seit dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2014 gilt abends ab 21.30 Uhr und am Sonntagmorgen bis 9 Uhr ein neues Anschlusskonzept am Bahnhof Bern. Die Anschlüsse von den Fernverkehrszügen auf die wichtigsten Bus- und Tramlinien wurden optimiert. Die Aufenthaltszeiten der Durchmesserlinien am Bahnhof von zwei Minuten entfallen, und die Tramlinien 6, 7 und 8 verkehren zwischen Kaufmännischer Verband und Brunnenstrasse so versetzt, dass auf dieser Strecke ein 5-Minuten-Takt entsteht.
- Die Trams auf der Linie 6 wenden seit dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2014 nicht mehr beim Bahnhof Gümligen, sondern in der neu erstellten Wendeschleife Siloah. Die Haltestellen Hofgut und Siloah weisen somit abends ein zusätzliches Angebot auf.
- Die Haltestelle Ausserholligen Bahnhof wurde ebenfalls per Fahrplanwechsel in Europaplatz Bahnhof umbenannt.
- BERNMOBIL betreibt seit dem 29. September 2014 im Auftrag der Marzilibahn den Bahnersatz während des Umbaus der Marzilibahn als Linie 24 bis Ende April 2015.

Fahrzeugbestand 2014

48 Tramwagen	Durchschnittsalter	11,8 Jahre
20 Gelenktrolleybusse	Durchschnittsalter	15,9 Jahre
78 Gelenkautobusse		
23 Standardautobusse		
2 Minibusse	Durchschnittsalter	7 Jahre
14 Historische Fahrzeuge		

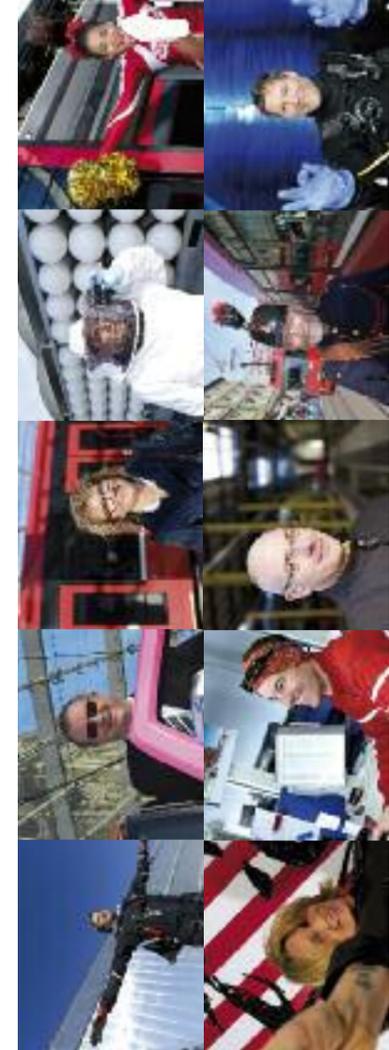


Verkehrsleistungen 2014

Gefahrene Kilometer	km	in Prozenten
auf Tramlinien	3 804 338	36
auf Trolleybuslinien	1 484 740	14
auf Buslinien	4 775 728	46
Regionallinien	449 763	4
Total	10 514 569	100

Beförderte Personen	Personen	in Prozenten
auf Tramlinien	48 366 207	48
auf Trolleybuslinien	21 615 853	21
auf Buslinien	29 957 946	30
Regionallinien	753 066	1
Total	100 693 072	100

Personenkilometer	in Prozenten
auf Tramlinien	107 081 177
auf Trolleybuslinien	29 462 804
auf Buslinien	76 719 141
Regionallinien	2 689 979
Total	215 953 101



www.bernmobil.ch

**Vielseitig
BERNMOBIL im Überblick
2014**



**Michael Aufdenblatten,
Leiter Werkstatt Tram**

Bei BERNMOBIL sorgt Michael dafür, dass die Trams täglich sicher und zuverlässig unterwegs sind. Wenn das



Tramdepot Bolligenstrasse tagsüber leer ist und alle Trams unterwegs sind, weiss er, dass er seinen Job gut gemacht hat. Dann holt er seine Ski aus dem Keller und schwingt sich wie auf Schienen im Telemark «Style oder Art» die Hänge hinunter.

Wie auf Schienen

Sicherheit

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein fest etabliertes Führungsinstrument bei BERNMOBIL. Der Verwaltungsrat hat das Risikoportfolio auch 2014 auf Veränderungen überprüft sowie die Kernrisiken entsprechend überarbeitet und angepasst.

Sicherheit Fahrgäste und Personal

Die Sicherheitslage bei BERNMOBIL zeigt bisher keinen dringenden Handlungsbedarf in diesem Bereich. Wir sind schon seit langer Zeit im Bereich Prävention, Schadensminderung und Repression engagiert. Dieses Engagement hat sich bisher bewährt. Wir sind aber überzeugt, dass die Bedeutung der Sicherheit in Zukunft zunehmen wird. Daher investiert BERNMOBIL schon heute in die Aus- und Weiterbildung ihres Personals, um gestaffelt und bedarfsgerecht die Dienstleistungen zum Schutz unserer Fahrgäste, unseres Personals und unserer Infrastruktur verstärken zu können.

Seit dem Sommer 2014 bildet BERNMOBIL Mitarbeitende des Kontrolldienstes im Bereich Sicherheit aus und weiter. Neun Mitarbeitende der Fahrausweiskontrolle haben 2014 den ersten Lehrgang absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Sieben Mitarbeitende haben mit der zweiten Aus-

bildungsstufe zum KDplus (Kontrolldienst plus) begonnen. Hauptaufgabe des KDplus wird die Fahrausweiskontrolle und die Serviceleistung für die Fahrgäste bleiben. Zusätzlich werden diese Personen befähigt, das gewünschte Verhalten gegenüber Fahrgästen, die gegen Regeln verstossen, einzufordern. Ebenso sollen sie bei Demonstrationen oder anderen Grossveranstaltungen eingesetzt werden.

Partner

Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS

Ende 2014 unterzeichneten BERNMOBIL und der RBS eine Vereinbarung, um die seit Ende 2010 bewährte Kooperation für den Betrieb der Linie 6 Worb Dorf–Fischermätteli auszuweiten. BERNMOBIL überträgt dem RBS künftig die Instandhaltungsarbeiten an ihren Trams, die eine längere Ausserbetriebnahme der Fahrzeuge erfordern. BERNMOBIL wird im Gegenzug die Radsatzbearbeitung an den RBS-Trams und deren Aussenwäsche ausführen sowie die Ersatzbeschaffung der RBS-Trams 2024 vornehmen. Das Fahrpersonal des RBS wird künftig auch auf BERNMOBIL-Trams eingesetzt und auf dem ganzen Tramnetz zum Einsatz kommen. Dank dieser Kooperation sparen beide Unternehmen Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe und entlasten damit die öffentliche Hand.

Libero-Tarifverbund

10 Jahre nach der Gründung des integralen Tarifverbundes Libero erfolgte die erste grössere Gebietserweiterung. Seit dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2014 gehören auch die Regionen Biel, Grenchen und Berner Jura zum Tarifverbund Libero. Neu ist der Libero-Verbund zweisprachig (deutsch und französisch). BERNMOBIL nimmt weiterhin die Geschäftsführung wahr.

Moonliner

2014 machten rund 280 000 Fahrgäste vom Nachtangebot Gebrauch. Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2014 ist der Versuchsbetrieb für das Netz Thun in ein definitives Angebot überführt und die Erschliessung der Agglomeration Thun verbessert worden. Die Linie M26 ins Simmental musste wegen fehlender Nachfrage leider eingestellt werden.



**Patrick Husi,
Bus- und Tramfahrer**

In seiner Freizeit taucht Patrick als passionierter Taucher



und Tauchlehrer am liebsten ab. Als Tramchauffeur taucht er ab und zu mit dem Tram in die Waschanlage im Depot Bolligenstrasse ein. Damit am nächsten Morgen die Fahrgäste wieder ein blitzsauberes Tram vorfinden.

Sauber

Tramlinien Linienlänge, km

3	Bern Bahnhof–Weissenbühl	OV	2,0
6	Fischermätteli–Bern Bahnhof–Worb Dorf	OV/RPV	13,0
7	Bümpliz–Bern Bahnhof–Ostring	OV	8,1
8	Brünnen Westside Bahnhof–Bern Bahnhof–Saali	OV	10,4
9	Wabern–Bern Bahnhof–Guisanplatz Expo–Wankdorf Bahnhof	OV	7,1
			40,6

Trolleybuslinien

11	Güterbahnhof–Bern Bahnhof–Neufeld P+R	OV	3,6
12	Länggasse–Bern Bahnhof–Zentrum Paul Klee	OV	5,0
20	Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	OV	3,2
			11,8

Buslinien

10	Köniz Schliern–Bern Bahnhof–Ostermundigen Rütli	OV	12,0
16	Köniz Zentrum–Gurten-Gartenstadt	OV	2,7
17	Bern Bahnhof–Köniz Weiermatt	OV	4,5
19	Blinzern–Bern Bahnhof–Elfenau	OV	8,5
21	Bern Bahnhof–Bremgarten	RPV	5,0
22	Länggasse–Äussere Enge (bis 4.7.2014)	OV	2,5
25	Eichmatt–Büschiacker (Schliern) (bis 12.12.2014)	OV	1,0
26	Breitenrain–Wylergut	OV	2,1
27	Niederwangen Bahnhof–Weyermannshaus Bad	OV	7,2
28	Eigerplatz–Brunnadernstrasse–Wankdorf Bahnhof	OV	10,2
29	Niederwangen Bahnhof–Wabern Lindenweg	OV	9,8
30	Bern Bahnhof–Marzilistrasse–Bern Bahnhof	OV	2,8

Linienlänge, km

31	Niederwangen Bhf/Erle–Europaplatz Bahnhof	OV	5,7
32	Riedbach Bahnhof–Bümpliz Bachmätteli	RPV	5,2
			79,2

Regionale Buslinien

160	Bern Flughafen–Konolfingen Dorf	RPV	20,5
331	Belp Bahnhof–Belp Riedli	OV	1,9
332	Belp Bahnhof–Belp Aemmenmatt	OV	1,9
334	Belp Bahnhof–Bern Flughafen	OV	4,3
			28,6

Linienlänge total **160,2**

OV Ortsverkehr
RPV Regionaler Personenverkehr



Abgefahren

Beatrice Habegger, Sachbearbeiterin

Löhne/Versicherungen

Wer möchte denn schon freiwillig seinen Logenplatz wieder hergeben? Gerade noch rechtzeitig hat Beatrice ihren Cavalier King Charles Spaniel im Bus entdeckt, bevor dieser wieder abfährt.



Rechtzeitig überweist Beatrice bei BERNMOBIL jeweils auch jeden Monat die Löhne an die Mitarbeitenden, damit diese nicht auf den Hund kommen.

Verkehrsleistungen 2014

	2014		2013	
Gefahrene Kilometer	km	in %	km	
auf Tramlinien	3 804 338	36	3 885 123	
auf Trolleybuslinien	1 484 740	14	1 469 424	
auf Buslinien	4 775 728	46	4 763 603	
Regionallinien	449 763	4	440 079	
Total	10 514 569	100	10 558 229	

Beförderte Personen	Personen	in %	Personen
auf Tramlinien	48 366 207	48	46 192 000
auf Trolleybuslinien	21 615 853	21	22 402 000
auf Buslinien	29 957 946	30	31 597 000
Regionallinien	753 066	1	762 000
Total	100 693 072	100	100 953 000

Personenkilometer	km	in %	km
auf Tramlinien	107 081 177	50	99 766 000
auf Trolleybuslinien	29 462 804	14	30 170 000
auf Buslinien	76 719 141	35	77 878 000
Regionallinien	2 689 979	1	2 708 000
Total	215 953 101	100	210 522 000

Umwelt

Ein langfristiges Engagement für die Umwelt

BERNMOBIL hat in den vergangenen Jahren den Energieverbrauch und den Schadstoffausstoss deutlich reduzieren können. Seit mehreren Jahren beziehen wir nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen. Unsere Gasbusse fahren zu mehr als einem Drittel mit CO₂-neutralem Biogas. Und dank Tram Bern West sparen wir gegenüber dem früheren Busbetrieb jährlich rund 5,5 GWh an Energie.

Ein zentrales Projekt für die Verbesserung unserer Umwelleistung in der Zukunft war Tram Region Bern. Trotz dessen Ablehnung werden wir unser Engagement für die Umwelt weiterverfolgen. Dazu gehören auch kleinere Schritte. So hat BERNMOBIL zusammen mit dem Unternehmen Haning&Kahl 2014 eine wetter- und temperaturabhängige Weichenheizung entwickelt. Diese Heizungen haben wir im Herbst 2014 auf unserem gesamten Streckennetz eingebaut. Wir versprechen uns davon eine Energieeinsparung bei den Weichenheizungen von 70 bis 80% gegenüber heute.

Gebäude

Im Bereich Gebäude verfolgt BERNMOBIL das Ziel, den Energieverbrauch zu senken. 2014 wurden wiederum erhebliche Investitionen in die energetische Sanierung einzelner Gebäude getätigt. Im Servicetrakt wurden die bestehenden Lüfter durch energieeffiziente Geräte ersetzt. Der Wärmeverbrauch, bereinigt nach Heizgradtagen, ist in den letzten fünf Jahren deutlich gesunken.

Stoffflussanalyse

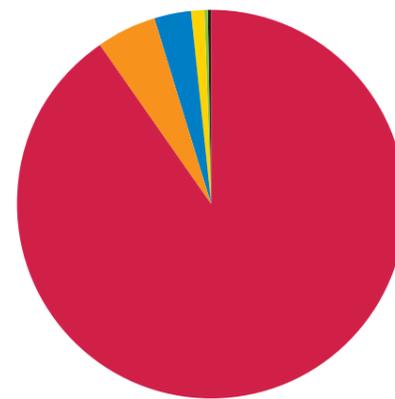
BERNMOBIL erhebt jährlich ihren Ressourcenverbrauch mittels Stoffflussanalyse. Einerseits ergeben sich daraus die Handlungsfelder, andererseits dient sie uns als Controlling-instrument.

2014 sanken sowohl der Gesamtenergieverbrauch wie auch die Schadstoffemissionen gegenüber dem Vorjahr. Für den Fahrbetrieb reduzierte sich der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr leicht um rund 1,5 auf 57,7 GWh oder um gut 2,5%. Hauptgrund dafür ist, dass 2014 sowohl die Tramlinien wie auch die Trolleybuslinie 12 wieder durchgehend verkehren konnten. 2013 war während der Dauer der Sanierung der Marktgasse von rund fünf Monaten der Tram-betrieb in der Innenstadt unterbrochen. Als Ersatz mussten mehr Leistungen mit Diesel- und Gasbussen erbracht werden, was sich entsprechend in der Stoffflussanalyse 2013 niederschlug.

Der CO₂-Ausstoss reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,5% oder um 713 t CO₂. Beim NO_x gingen die Emissionen um 4,5%, bei den KW um 11% und bei den Partikeln um über 14% zurück. Auch bezogen auf die Personenkilometer sind die Schadstoffemissionen wieder abnehmend.

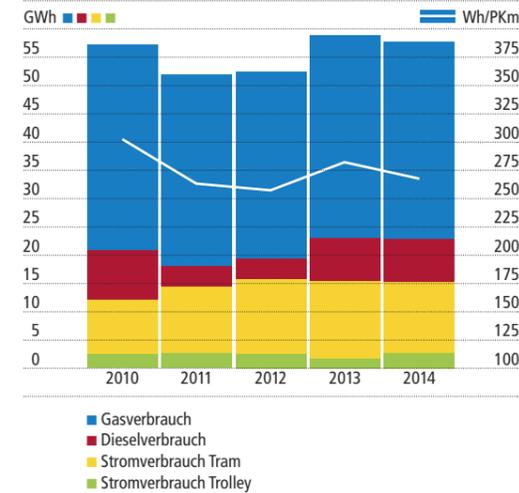
BERNMOBIL wird ihre Umweltziele auch in Zukunft weiterhin konsequent verfolgen. Seit BERNMOBIL 2006 mittels Stoffflussanalyse den jährlichen Schadstoffausstoss misst, konnten in diesem Bereich deutliche Fortschritte erzielt werden. Die Ergebnisse 2014 zeigen einmal mehr, dass die Elektromobilität, wie wir sie mit dem Tram- und dem Trolleybusnetz bereits auf einem grossen Teil unseres Netzes umgesetzt haben, sowohl bezüglich Energieverbrauch wie auch Schadstoffausstoss deutliche Vorteile gegenüber Antrieben mit Verbrennungsmotor besitzt. BERNMOBIL wird ihre Anstrengungen trotz der Ablehnung von Tram Region Bern in diesem Bereich daher fortsetzen.

Aufteilung Gesamtenergieverbrauch in GWh

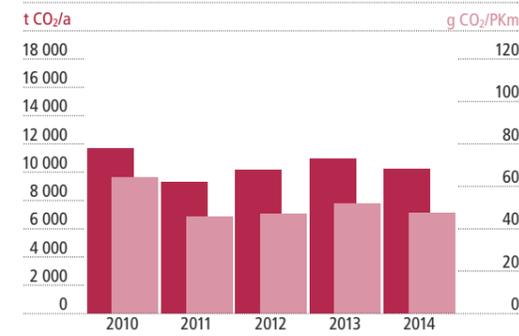


- Fahrbetrieb, alle Treibstoffe und Fahrstrom: 57,71
- Wärmeenergie: 3,29
- Instandhaltung, Strom: 1,99
- Instandhaltung und Verkauf, alle Treibstoffe: 0,58
- Smartinfo und Automaten, Strom: 0,20
- Administration und Verkauf, Strom: 0,10

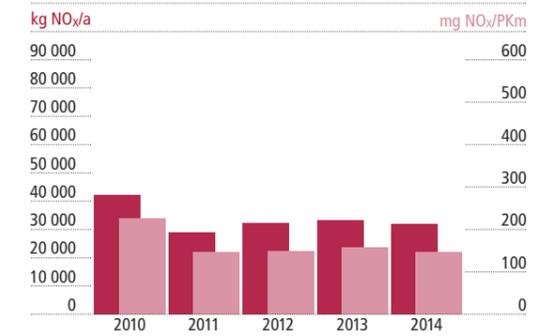
Energieverbrauch pro Traktion



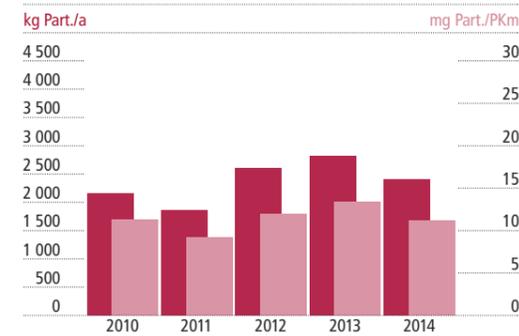
Gesamtemissionen CO₂



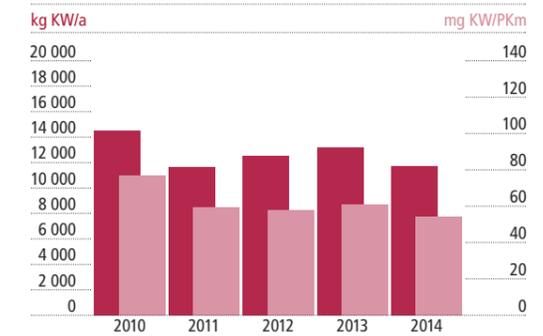
Gesamtemissionen NO_x



Gesamtemissionen Partikel



Gesamtemissionen KW



BERNMOBIL ist sowohl mit ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagementsystem) als auch mit ISO 14001:2004 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert.



**Benno Jost,
Bus- und Tramfahrer**

Wie eine überdimensionierte Bienenwabe liegen die Gasflaschen in Reih und Glied auf dem Dach unserer Bus-



garage am Eigerplatz. Dank einem Anteil von 40% Biogas schonen unsere Busse die Umwelt. Damit Benno in seiner Freizeit auch in Zukunft köstlichen Honig aus seinen Waben ernten kann.

Natürlich

Finanzen

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2014 schliesst mit einem Gewinn von CHF 901'955 ab.

Ertrag

Der Gesamtertrag beträgt CHF 166,8 Mio. und liegt CHF 5,4 Mio. über dem Vorjahr.

Verkehrsertrag

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2014 einen Verkehrsertrag von CHF 101,9 Mio. erzielt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von rund CHF 11 Mio. Die budgetierten Werte wurden übertroffen.

Zusammensetzung des Verkehrsertrages 2014

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2014 CHF 80,5 Mio. aus dem Libero-Tarifverbund erhalten. Die Verteilschlüssel im Libero-Verbund wurden aktualisiert. Der Anteil von BERNMOBIL stieg von 38,83% im Jahr 2013 auf 45,15% im Jahr 2014 an.

Der Zielumsatz für das Jahr 2014 im Tarifverbund Libero war zu optimistisch budgetiert worden und konnte nicht realisiert werden. Verschiedene Gründe haben dazu geführt. Aufgrund des vergleichsweise schönen und trockenen Wet-

ters insbesondere im ersten Quartal 2014 nahm die Zahl der Fahrgäste leicht ab. Zudem waren weniger Erträge aus Anlässen zu verzeichnen.

Insgesamt haben wir CHF 20,6 Mio. Ertrag aus Verkäufen von Generalabonnements (GA), Halbtaxabonnements (HTA) und GA-FVP (Fahrvergünstigungen für das Personal) erzielt. Dies entspricht einem Anteil von 20% unseres gesamten Verkehrsertrags.

Beim GA wurden erfreuliche Umsätze erzielt. Insbesondere seit Herbst 2014 stiegen die GA-Verkäufe deutlich an. BERNMOBIL als eine der grössten GA-Partnerinnen profitierte entsprechend von den Mehrumsätzen. Auch beim HTA, dem anderen wichtigen nationalen Produkt, ist eine positive Entwicklung erkennbar. Insbesondere seit dem Sommer hat sich der HTA-Absatz erhöht.

Rund 1% oder CHF 0,9 Mio. des Gesamtertrages resultieren aus Taxzuschlägen und übrigen Fahrausweisen. Der Ertrag aus den Taxzuschlägen ist tiefer als im Vorjahr ausgefallen.



Zusammensetzung des Verkehrsertrags

- Libero 78,9%
- Generalabonnemente, Halbtax und FVP 20,2%
- Taxzuschläge und Übriges 0,9%



**Stefan Brechbühl,
Leiter Gleis- und Tiefbau**
Völlig losgelöst von der Erde schwebt Stefan nur in seiner Freizeit an seinem Fallschirm.



Als Leiter Gleis- und Tiefbau bei BERNMOBIL bleibt er dagegen am Boden. Auch wenn er in unserem modernen Tramdepot an der Bolligenstrasse wie Superman über der Tramgrube zu schweben scheint.

Völlig losgelöst

Nebenertrag

Der Nebenertrag liegt mit CHF 16,1 Mio. um CHF 0,3 Mio. höher als im Vorjahr.

Aufgrund der sehr guten Auslastung der Werbeflächen konnte in diesem Geschäft ein äusserst erfreuliches Ergebnis erzielt werden. Das Vorjahr und die budgetierten Werte wurden übertroffen.

In den übrigen Entgelten sind die Geschäfte mit Drittkunden, die Verkaufsprovisionen und die Beiträge des Kantons an die Mehrkosten für Umleitungen verbucht. Die Umsätze mit Drittkunden konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Auch die Verkaufsprovisionen sind gegenüber dem letzten Geschäftsjahr angestiegen. Die Zusatzkosten für Umleitungen und Fahrgastkommunikation bei grösseren Bauprojekten werden vom Kanton à fonds perdu abgegolten. Die Kosten und somit auch die Abgeltung des Kantons sind dafür gegenüber dem Vorjahr (Sanierung Marktgasse) wesentlich tiefer ausgefallen.

Die Eigenleistungen für Investitionen wurden für Arbeiten bei den Gleissanierungen erbracht. Zudem wurden die Eigenleistungen für die Fertigung von Lagerteilen aktiviert.

Abgeltung

Die Abgeltung entspricht den Vereinbarungen zwischen dem Kanton Bern, dem Bund und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2014. Für den Versuchsbetrieb der Linie 25 (Büschliacker) haben der Kanton Bern und BERNMOBIL eine separate Abgeltungsvereinbarung abgeschlossen. Zudem beteiligte sich die Gemeinde Köniz finanziell am Versuchsbetrieb der Linie 25.

Aufwand

Der Gesamtaufwand beträgt für das Berichtsjahr CHF 165,9 Mio.

Personalaufwand

Der Personalbestand ist im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Es wurden aber nicht alle Stellen über das ganze Jahr besetzt. Die im Herbst 2013 erzielten Verhandlungsergebnisse zum betrieblichen GAV wurden umgesetzt und die individuellen Lohnerhöhungen gewährt. Zudem erhielten alle Mitarbeitenden eine Prämie in Form einer Einmalzahlung.

Die Kosten für Sozialleistungen 2014 fielen gegenüber dem Vorjahr wesentlich höher aus. Insbesondere sind die Arbeitgeberbeiträge für Nachzahlungen an die Pensionskasse bei Lohnerhöhungen deutlich gestiegen.

Sachaufwand

Der Sachaufwand beträgt CHF 51,4 Mio. Er ist um CHF 2 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr.

Die Kosten für Dienstleistungen Dritter sind gegenüber dem Vorjahr wesentlich angestiegen.

An der Fahrleitungsschaltanlage im Depot Bolligenstrasse haben wir im Februar 2014 einen grossen Schaden erlitten. Die Erkenntnisse aus diesem Vorfall sind aufgearbeitet worden und eine Kostenschätzung für die Ertüchtigung der Anlage liegt vor. Die Kosten für die Instandstellung sind zulasten der Jahresrechnung 2014 zurückgestellt worden. Diverse Mehrkosten für die Planung sind insbesondere bei Projekten aufgetreten.

Der Aufwand für Verkaufsprovisionen ist wesentlich höher als im Vorjahr. Aufgrund des gestiegenen Anteils am Libero-Tarifverbund muss BERNMOBIL höhere Kosten für die Distribution tragen. Diese Mehrkosten waren bekannt und wurden budgetiert.

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS erbringt auf der Linie 6 von Worb Dorf bis Fischermätteli den grössten Teil der Fahrleistungen im Auftrag von BERNMOBIL. Die Infrastruktur zwischen Egghölzli und Worb Dorf befindet sich im Eigentum des RBS. Für den Netzzugang auf diesem Streckenabschnitt bezahlt BERNMOBIL dem RBS Gebühren nach den Vorgaben des Bundes für die Berechnung der Trassenpreise.

Für die Busse von EvoBus und MAN wurden die im LCC-Vertrag (Life Cycle Costs) festgelegten Kilometerkosten zurückgestellt. Für die Combino-Trams XL haben wir im Geschäftsjahr 2014 die Instandhaltungskosten ebenfalls mittels eines LCC-Kostensatzes verbucht und die notwendigen Rückstellungen vorgenommen.

Finanzaufwand und Abschreibungen

Der Aufwand für die Zinskosten beträgt CHF 3,5 Mio.

Ende Juni 2013 haben wir ein Darlehen von CHF 20 Mio. durch ein neues Darlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren sowie mit sehr guten Zinskonditionen abgelöst. Im Herbst 2013 und im Januar 2014 haben wir weitere Darlehen über CHF 20 Mio. und CHF 17 Mio. zurückbezahlt. Dank diesen Massnahmen können wir gegenüber dem Vorjahr CHF 0,8 Mio. einsparen.

Die Abschreibungen betragen für das vergangene Geschäftsjahr rund CHF 25,6 Mio. Die Abschreibungen wurden grundsätzlich aufgrund der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, SR 742.221) vorgenommen.

Bei zwei Anlagen müssen wir aufgrund ihrer Bewertung Wertberichtigungen vornehmen. Diese wurden zulasten des Ergebnisses 2014 verbucht.



**Markus Sommer,
Mitarbeiter Kontroll-
dienst**

Hohe Präzision und Konzentration braucht Markus, wenn er die sechzehn Bahnen beim Minigolf wett-kampfmässig in sechzehn Schlägen bewältigen will.



Präzision und Konzentration sind auch an seinem Arbeitsplatz gefragt, damit ihm nicht einzelne Fahrgäste bei der Fahrausweiskontrolle ein X für ein U vormachen.

- Aufgrund der Vorgaben der Kartenorganisation SIX müssen die aktuell bei den Billettautomaten im Einsatz stehenden Zahlkartenterminals bis spätestens Ende 2016 ersetzt werden. Die zusammen mit den Automaten beschafften Kartenleser müssen also früher als geplant ausgewechselt werden. Die dafür notwendige Wertberichtigung beträgt CHF 0,8 Mio.
- Komponenten der Tramfahrzeuge sollen ab der Jahresrechnung 2015 einzeln abgeschrieben werden. Zudem sollen die Eigenleistungen bei Hauptuntersuchungen aktiviert werden. Bisher wurden die Abschreibungen nur auf der Basis der Materialkosten differenziert betrachtet. Diese Änderung der Aktivierungspraxis führt zu einem Nachholbedarf bei der Wertberichtigung. Für die Komponenten beträgt sie CHF 0,5 Mio.

Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen

BERNMOBIL ist gemäss den Artikeln 23 und 24 des Anstaltsreglements berechtigt, mit Gewinnen aus gewerblichen Leistungen Spezialfinanzierungen zu äufnen. Die Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 250 841 entspricht dem Erfolg im Geschäftsjahr 2014.

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 59,4 Mio. auf CHF 476,2 Mio. ab. Der Hauptgrund liegt im Abschluss und in der Genehmigung des Projekts Tram Bern West durch das Bundesamt für Verkehr. Die Infrastruktur Tram Bern West wurde einerseits mit bedingt rückzahlbaren Darlehen und andererseits mit À-fonds-perdu-Beiträgen finanziert. Der Anteil an À-fonds-perdu-Beiträgen wird im Anlagespiegel und derjenige an bedingt rückzahlbaren Darlehen im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Das Umlaufvermögen hat um CHF 12,5 Mio. zugenommen.

Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL für CHF 19,5 Mio. in Sachanlagen investiert. Darin enthalten sind die Sanierung der Gleisanlagen und der Tramwendschlaufen, Arbeiten an den Tramfahrzeugen Be 4/8 sowie weitere Investitionen in die Infrastruktur.

Aufgrund des Projektabschlusses Tram Bern West und der Bilanzierung der bedingt rückzahlbaren Darlehen ist das langfristige Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Subventionsrechtliche Prüfung der Bilanz und Rechnung 2014 durch die Aufsichtsbehörde

Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 RKV hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Positionen der Bilanz und Rechnung 2014, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und genehmigt. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung, in Ergänzung zu derjenigen der Revisionsstelle.

Erfolgsrechnung

		2014	2013
	Erläuterung	TCHF	TCHF
Ertrag			
Verkehrsertrag	1)	101 929	90 930
Nebenertrag	2)	16 125	15 851
Abgeltungen	3)	48 704	54 578
Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	4)	12	0
Ertrag aus Beteiligungen	5)	2	2
Total Ertrag		166 772	161 361
Aufwand			
Personalaufwand	6)	85 149	81 209
Sachaufwand	7)	51 394	49 416
Finanzaufwand	8)	3 484	4 307
Abschreibungen	9)	25 592	25 885
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen		251	264
Total Aufwand		165 870	161 081
Ergebnis			
Jahresgewinn		902	280

Bilanz

		31.12.2014	31.12.2013
	Erläuterung	TCHF	TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	10)	25 333	19 684
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
– gegenüber Dritten		7 408	10 478
– gegenüber Nahestehenden		39	38
Kontokorrent Stadtkasse		48 481	35 400
Anzahlungen an Lieferanten	11)	0	75
Andere Forderungen		1 154	5 877
Darlehen		100	100
Vorräte	12)	2 936	3 357
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10 130	8 067
Total Umlaufvermögen		95 581	83 076
Sachanlagen	13) 14)	377 015	448 942
Finanzanlagen	15)	3 573	3 573
Total Anlagevermögen		380 588	452 515
Total Aktiven		476 169	535 591
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
– gegenüber Dritten		4 830	4 129
– gegenüber Nahestehenden		1 236	2 556
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	16)		
– gegenüber Dritten		96 168	214 089
– gegenüber Nahestehenden		10 781	2 096
Passive Rechnungsabgrenzungen	17)	30 821	26 117
Total kurzfristiges Fremdkapital		143 836	248 987
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		178 400	179 600
Andere langfristige Verbindlichkeiten	18)	25 023	29 001
Bedingt rückzahlbare Darlehen	19)	68 751	19 233
Rückstellungen	20)	14 782	14 546
Total langfristiges Fremdkapital		286 956	242 380
Total Fremdkapital		430 792	491 367
Kapital		33 700	33 700
Reserven	21)	8 759	8 489
Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen		1 995	1 744
Gewinnvortrag	22)	21	11
Jahresgewinn	22)	902	280
Total Eigenkapital		45 377	44 224
Total Passiven		476 169	535 591

Erläuterungen
zu Positionen
der Jahresrechnung

	2014	2013
	TCHF	TCHF
1) Verkehrsertrag		
Libero-Tarifverbund	80 456	68 628
Generalabonnemente, Halbtaxabonnemente und FVP	20 559	20 922
Taxzuschläge und übrige Fahrausweise	914	1 380
Total Verkehrsertrag	101 929	90 930
2) Nebenertrag		
Konzessionen und Patente	2 781	2 602
Zinsen und Gebühren	116	144
Liegenschaftserträge	571	532
Rückerstattungen Dritter	443	660
Eigenleistungen für Investitionen	1 086	1 135
Übrige Entgelte	11 128	10 778
Total Nebenertrag	16 125	15 851
3) Abgeltungen		
Abgeltung RPV von Bund	3 906	4 578
Abgeltung RPV von Kanton	3 879	4 479
Abgeltung Ortsverkehr von Kanton	34 932	40 253
Abgeltung Sparte Infrastruktur von Kanton	5 665	4 899
Abgeltung Versuchsbetriebe und Übrige von Kanton	219	273
Beiträge von Gemeinden	103	96
Total Abgeltungen	48 704	54 578
4) Gewinn aus Veräusserung von Anlagen		
Fahrzeuge und Einrichtungen	12	0
Total Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	12	0
5) Ertrag aus Beteiligungen		
Bahn + Bus Beratung AG 3B	2	2
Total Ertrag aus Beteiligungen	2	2
6) Personalaufwand		
Löhne und Zulagen	68 773	67 282
Sozialleistungen	14 148	11 977
Personalnebenleistungen	2 228	1 950
Total Personalaufwand	85 149	81 209

	2014	2013
	TCHF	TCHF
7) Sachaufwand		
Büromaterial/Mobilen/EDV-Anlagen	2 586	3 217
Wasser/Energie/Heizkosten	7 013	6 845
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	6 372	6 609
Dienstleistungen Dritter	13 569	11 902
Miete und Pacht	3 409	3 057
Transporte durch Dritte	6 370	6 441
Verwaltungsaufwand inkl. Vst-Kürzung	12 075	11 345
Total Sachaufwand	51 394	49 416
8) Finanzaufwand		
Zinsen für kurzfristige Schulden sowie Anleihen	3 484	4 307
Total Finanzaufwand	3 484	4 307
9) Abschreibungen		
Abschreibungen Sparte Infrastruktur	4 404	3 798
Abschreibungen übrige Sparte	21 188	22 087
Total Abschreibungen	25 592	25 885
	31.12.2014	31.12.2013
	TCHF	TCHF
10) Flüssige Mittel		
Kassen, Billettautomaten	1 233	1 196
Post	20 569	16 419
Banken	3 531	2 069
Total flüssige Mittel	25 333	19 684
11) Anzahlungen an Lieferanten		
für übrige Beschaffungen	0	75
Total Anzahlungen an Lieferanten	0	75
12) Vorräte		
Lagermaterial	5 669	6 016
Material für Baudienst	162	211
Material Verkaufsstellen	10	35
Wertberichtigung	-2 905	-2 905
Total Vorräte	2 936	3 357

13) Anlagespiegel mit Abschreibungen alle Sparten in TCHF

	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Unvollendete Objekte	Übriges	Total
Anschaffungswert							
Stand 1.1.2014	13 204	67 800	49 833	355 255	238 750	116	724 958
Zugänge 2014		1 500	4	83	17 891		19 478
Abgänge 2014		-4 902	-4 259	-9 955	-67	-116	-19 299
Umgliederungen		103 430	1 095	17 684	-122 209		0
Investitionsbeiträge à fonds perdu		-65 813					-65 813
Stand 31.12.2014	13 204	102 015	46 673	363 067	134 365	0	659 324
Kumulierte Wertberichtigung							
Stand 1.1.2014	918	59 194	38 065	160 667	17 056	116	276 016
Zugänge 2014		711	1 323	17 332	6 226		25 592
Abgänge 2014		-4 902	-4 259	-9 955	-67	-116	-19 299
Umgliederungen		6 300	516	5 819	-12 635		0
Stand 31.12.2014	918	61 303	35 645	173 863	10 580	0	282 309
Nettobuchwert							
Nettobuchwert 1.1.2014	12 286	8 606	11 768	194 588	221 694	0	448 942
Nettobuchwert 31.12.2014	12 286	40 712	11 028	189 204	123 785	0	377 015

14) Anlagespiegel mit Abschreibungen Sparte Infrastruktur in TCHF

	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Unvollendete Objekte	Übriges	Total
Anschaffungswert							
Stand 1.1.2014	1 204	64 476	1 926	15 650	196 478	116	279 850
Zugänge 2014		1 500		81	8 306		9 887
Abgänge 2014		-4 771		-84		-116	-4 971
Umgliederungen		103 430		324	-103 754		0
Investitionsbeiträge à fonds perdu		-65 813					-65 813
Stand 31.12.2014	1 204	98 822	1 926	15 971	101 030	0	218 953
Kumulierte Wertberichtigung							
Stand 1.1.2014	918	55 891	1 023	4 633	8 334	116	70 915
Zugänge 2014		699	51	651	3 003		4 404
Abgänge 2014		-4 771		-84		-116	-4 971
Umgliederungen		6 300		73	-6 373		0
Stand 31.12.2014	918	58 119	1 074	5 273	4 964	0	70 348
Nettobuchwert							
Nettobuchwert 1.1.2014	286	8 585	903	11 017	188 144	0	208 935
Nettobuchwert 31.12.2014	286	40 703	852	10 698	96 066	0	148 605

31.12.2014

31.12.2013

TCHF

TCHF

15) Finanzanlagen

Einlage INTRAC Bauexpress	10	10
Beteiligung an Berner Tramway-Gesellschaft BTG AG	15	15
Beteiligung an Bahn + Bus Beratung AG 3B	40	40
Beteiligung an Regionalverkehr Bern-Solothurn AG	3 310	3 310
Beteiligung an Baugesellschaft Tram Bern West AG	98	98
Beteiligung an BERNMOBIL AG	100	100
Total Finanzanlagen	3 573	3 573

16) Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beiträge aus Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton	22 338	12 488
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Bern West mit dem Kanton Bern	0	52 750
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Bern West mit dem Bund	0	59 287
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit dem Kanton	37 095	37 095
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit dem Bund	1 026	8 739
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit der Stadt Bern	4 975	275
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Region Bern mit dem Kanton	21 220	17 610
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Region Bern mit der Stadt Bern, Ostermundigen und Köniz	2 580	1 935
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17 715	26 006
Total andere kurzfristige Verbindlichkeiten	106 949	216 185

17) Passive Rechnungsabgrenzungen

Abgrenzung Fahrausweise (GA, Halbtaxabonnemente, Jahresabonnemente) ¹	19 100	17 300
Abgrenzung nicht bezogene Überzeit, Ferien, Ruhetage, Dienstaltersgeschenke	2 548	2 548
Abgrenzung Marchzinsen auf Darlehen und Anleihen	1 966	2 221
Sonstige Abgrenzungen	7 207	4 048
Total passive Rechnungsabgrenzungen	30 821	26 117

18) Andere langfristige Verbindlichkeiten

Investitionsvereinbarungen mit Kanton (rückzahlbare Darlehen)	25 013	28 991
Darlehen INTRAC	10	10
Total andere langfristige Verbindlichkeiten	25 023	29 001

19) Bedingt rückzahlbare Darlehen

Bedingt rückzahlbare Darlehen des Kantons Bern (AÖV)	38 792	19 233
Bedingt rückzahlbares Darlehen des Bundes (BAV) für Tram Bern West und Abstellanlage Bolligenstrasse	29 959	0
Total bedingt rückzahlbare Darlehen	68 751	19 233

¹ Passive Rechnungsabgrenzung für anteilige Erträge aus verkauften Jahresabonnementen für das Folgejahr

	31.12.2014	31.12.2013
	TCHF	TCHF
20) Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	10 299	9 943
Rückstellung Life Cycle Costs (LCC) für Busse und siebenteiliges Tram	4 483	4 603
Total Rückstellungen	14 782	14 546
21) Reserven		
Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	7 168	6 942
Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	157	-24
Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)	682	1 021
Reserven gemäss Anstaltsreglement	752	550
Total Reserven	8 759	8 489
22) Verwendung des Bilanzgewinns		
	2014	2013
	TCHF	TCHF
Gewinnvortrag	21	11
Jahresgewinn	902	280
Bilanzgewinn	923	291
Zuweisung an Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	-605	-226
Zuweisung an Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	-76	-181
Entnahme aus Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)	78	339
Zuweisung an Reserven gemäss Anstaltsreglement	-299	-202
Vortrag auf neue Rechnung	21	21

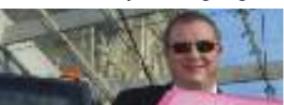
	2014	2013
	TCHF	TCHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	902	280
Abschreibungen	25 592	25 885
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	251	264
Veränderung Rückstellungen	236	1 986
Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	-12	0
Operativer Geldfluss	26 969	28 415
Ab-/Zunahme monetäres Umlaufvermögen	-13 081	1 768
Ab-/Zunahme nicht monetäres Umlaufvermögen	6 224 ²	14 378 ²
Ab-/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-63 032	-18 665
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-42 920	25 895
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-19 478 ²	-30 398 ²
Beiträge Dritter für Sachanlagen	65 813	3 844
Veräusserung von Sachanlagen	12	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	46 347	-26 554
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme Darlehen	0	20 000
Zahlungen laufende Projekte Kanton Bern	11 247	15 964
Zahlungen laufende Projekte Bund	7 808	2 000
Zahlungen laufende Projekte Gemeinden	5 345	920
Zahlungen laufende Projekte ewb (Depot Bolligenstrasse)	0	129
Amortisation rückzahlbare Darlehen	-1 200	-1 200
Amortisation Investitionsvereinbarungen Kanton Bern	-3 978	-2 660
Rückzahlung Darlehen	-17 000	-40 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	2 222	-4 847
Veränderung flüssige Mittel	5 649	-5 506
Nachweis Fonds		
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	19 684	25 190
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	25 333	19 684
Veränderung flüssige Mittel	5 649	-5 506

² Darin enthalten sind geleistete Anzahlungen an Lieferanten in der Höhe von TCHF 0 (Vorjahr TCHF 75)



**Markus Wegmüller,
Sachbearbeiter
Netzmanagement und
Busfahrer**

VIP-Service gibt es bei BERNMOBIL für alle, weil bei uns jeder Fahrgast gleich



wichtig ist. Als leidenschaftlicher Chauffeur fährt Markus aber gerne zwischendurch mit der Stretchlimo Starlets und Möchtegern-Sternchen herum. Bei BERNMOBIL kümmert er sich um unsere Infrastruktur, damit sich unsere Fahrgäste immer als VIP-Gäste fühlen.

VIP-Service

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Gemäss Art. 80a Gemeindeverordnung und Art. 663b bis 663c OR.

Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen des Neuen Rechnungsmodells (NRM) für gemeinderechtliche Körperschaften des Kantons Bern sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) erstellt. Ergänzend finden die aktienrechtlichen Vorschriften zur Rechnungslegung Anwendung.

Abschlussstichtag

Abschlussstichtag ist der 31. Dezember.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sichtguthaben bei Post und Banken und sind zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen sind zum Nominalwert bewertet. Gefährdete Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Nicht einbringbare Forderungen werden abgeschrieben.

Anzahlungen an Lieferanten

Bei der Bewertung der geleisteten Anzahlungen sind Bonität und Leistungsfähigkeit des Empfängers, allfällige Sicherheiten sowie die zweckkonforme Verwendung berücksichtigt worden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten unter Beachtung der Niederstwerte und der Reichweite bewertet. Die Herstellkosten werden anhand der Material- und Fertigungskosten berechnet und enthalten keine Gemeinkostenzuschläge.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibung über die vorgesehene Nutzungsdauer bewertet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Beteiligungen und sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Als kurzfristige Verbindlichkeiten gelten alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Bei den Ertragsabgrenzungen werden General-, Halbtax- und Jahresabonnemente ohne die gewährten Abgeltungen von den Kantonen Bern und Solothurn des Libero-Tarifverbundes erfasst.

Langfristige Verbindlichkeiten

Langfristige Verbindlichkeiten umfassen Darlehen der öffentlichen Hand und Anleihen von Dritten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für Verpflichtungen aus der Vergangenheit, die einen wahrscheinlichen und in der Höhe abschätzbaren künftigen Mittelabfluss zur Folge haben.

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

Die Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) sind in der Rechtsnatur als selbstständige autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern im Handelsregister eingetragen. Als selbstständige autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im vollständigen Eigentum der Stadt Bern führt die Unternehmung die Geschäftsbezeichnung «BERNMOBIL».



**Franca Heller,
Werbeassistentin**

In der Freizeit kann Franca ihre Kreativität als Künstlerin frei entfalten.



Bei BERNMOBIL sorgt sie dafür, dass unsere Plakate, Hängekartons und Inserate zur rechten Zeit am richtigen Ort erscheinen. Damit diese unseren Fahrgästen hoffentlich ein Lächeln entlocken. Vielleicht tun dies ja auch Francas Bilder. Mehr unter francaheller.ch.

Sie h
am A

Erneuern Sie Ih

at gut lachen, weil BERNMOBIL
facebook jetzt Freunde sind.

BERNMOBIL

Bitte lächeln!

Restatement Nebenertrag

Die Erträge aus Extrafahrten und die bisher in den Rückerstattungen Dritter dargestellten Erträge aus Kundenaufträgen werden in der Jahresrechnung 2014 in den übrigen Entgelten dargestellt.

2) Nebenertrag	2014	2013 restated	Restatement	2013
Konzessionen und Patente	2 781 116.95	2 602 289.16		2 602 289.16
Zinsen und Gebühren	115 695.34	144 049.85		144 049.85
Liegenschaftserträge	571 304.75	532 113.65		532 113.65
Extrafahrten			-515 185.43	515 185.43
Rückerstattungen Dritter	443 195.28	660 221.31	-3 616 372.20	4 276 593.51
Eigenleistungen für Investitionen	1 085 589.75	1 134 560.51		1 134 560.51
Übrige Entgelte	11 128 345.89	10 777 610.82	4 131 557.63	6 646 053.19
Total Nebenertrag	16 125 247.96	15 850 845.30		15 850 845.30

Garantie Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (PVK)

Gemäss dem Reglement über die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (Artikel 25) garantiert die Stadt Bern als öffentlich-rechtliche Körperschaft die Leistungen der PVK. Die angeschlossenen Organisationen (Arbeitgebende) haben sich anteilmässig an den Kosten allfälliger Garantieleistungen zu beteiligen. Der geschätzte Deckungsgrad der Kasse beträgt per Ende 2014 rund 93%, die Deckungslücke rund CHF 160 Mio. Der Anteil von BERNMOBIL daran beträgt rund 16,6%.

Restatement Sachaufwand

In der Jahresrechnung 2014 werden die Aufwände für Diesel in der Position Wasser/Energie/Heizkosten und die IT-

Dienstleistungen in der Position Dienstleistungen Dritter dargestellt.

7) Sachaufwand	2014	2013 restated	Restatement	2013
Büromaterial/Mobilen/EDV-Anlagen	2 585 359.89	3 216 542.94		3 216 542.94
Wasser/Energie/Heizkosten	7 013 296.21	6 845 415.43	3 609 166.86	3 236 248.57
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	6 371 718.92	6 608 992.04	-3 609 166.86	10 218 158.90
Dienstleistungen Dritter	13 568 682.50	11 901 780.23	2 455 492.24	9 446 287.99
Miete und Pacht	3 409 109.53	3 057 177.90		3 057 177.90
Transporte durch Dritte	6 370 480.50	6 440 701.97		6 440 701.97
Verwaltungsaufwand inkl. Vst-Kürzung	12 075 197.90	11 345 474.89	-2 455 492.24	13 800 967.13
Total Sachaufwand	51 393 845.45	49 416 085.40		49 416 085.40

Die PVK wird im System der Teilkapitalisierung geführt und innerhalb von 40 Jahren ausfinanziert. Der Ausgangsdeckungsgrad beträgt 75%, der Zieldeckungsgrad wurde auf 100% festgelegt.

Die Arbeitgebenden beteiligen sich an der Behebung der Unterdeckung, indem sie das fehlende Deckungskapital verzinsen; die Höhe der Beteiligung wird von der Verwaltungskommission jährlich für das darauffolgende Rechnungsjahr festgelegt.

Aufgrund dieser Situation und des aktuellen Deckungsgrades der PVK sind in der Jahresrechnung keine besonderen Kosten wie z.B. Sanierungsmassnahmen oder Rückstellungen berücksichtigt. Die aus der Deckungslücke resultierende Eventualverbindlichkeit von BERNMOBIL beträgt per Ende 2014 rund CHF 26,6 Mio.

Finanzanlagen

Folgende Beteiligungen sind als Finanzanlagen bilanziert.

	31.12.2014	31.12.2013
Anteil BERNMOBIL	Anteil in %	Anteil in %
INTRAC Bauexpress		
Rechtsform: einfache Gesellschaft; Gesellschaftskapital: CHF 20 000; die Geschäftstätigkeit der INTRAC ist zurzeit sistiert	50,00%	50,00%
Berner Tramway-Gesellschaft BTG AG, Bern		
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Aktienkapital: CHF 100 000	15,00%	15,00%
Bahn + Bus Beratung AG 3B, Bern		
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Aktienkapital: CHF 100 000	40,00%	40,00%
Regionalverkehr Bern-Solothurn AG, Solothurn		
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Aktienkapital: CHF 22 400 000	14,78%	14,78%
Tram Bern West AG, Bern		
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Aktienkapital: CHF 100 000	98,00%	98,00%
BERNMOBIL AG, Bern		
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Aktienkapital: CHF 100 000	100,00%	100,00%
Mitgliedschaften		
Nach Artikel 97 GV ist BERNMOBIL Mitglied in weiteren 40 Vereinen oder einfachen Gesellschaften.		
	31.12.2014	31.12.2013
SVB-Hilfsfonds	CHF	CHF
Der SVB-Hilfsfonds hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Betriebsangehörige durch Ausrichtung von einmaligen, nicht rückzahlbaren Beiträgen oder durch Gewährung von zinslosen oder verzinslichen rückzahlbaren Darlehen zu unterstützen.	190 866.66	190 895.46
Brandversicherungswerte		
Liegenschaften	166 432 038.70	177 473 238.70
Übrige Sachanlagen	469 000 000.00	455 000 000.00
Sach- und Betriebshaftpflichtversicherungswerte		
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM	20 000 000.00	20 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TROLLEYBUSSE	20 000 000.00	20 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST AUTOBUSSE	100 000 000.00	100 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM Linie 6 (Egghölzli-Worb)	100 000 000.00	100 000 000.00
Fahrhabe	394 000 000.00	380 000 000.00
Elementar	25 000 000.00	25 000 000.00
Erdbeben/Terrorismus	50 000 000.00	50 000 000.00
Reserven		
Spezialfinanzierung aus der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern im Sinne von Art. 86 GV und Art. 3 ff. ÖVG.	8 759 000.00	8 488 180.00
Spezialfinanzierung aus gewerblichen Leistungen nach Art. 24 des Anstaltsreglements und Art. 36 Abs. 4 PBG.	1 995 144.14	1 744 303.14

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, sodass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Offenlegung der Vergütungen und Kredite/Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Direktors werden durch den Verwaltungsrat beschlossen. Die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder werden im Rahmen des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements «Kaderlohnsystem» durch den Direktor festgelegt.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

	2014	2013
	CHF	CHF
Wyss Ursula*		
Präsidentin des Verwaltungsrats		
Mitglied VR seit 2013 / Ausschuss Personal	8 680.00	8 680.00
Roder Theres		
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats		
Mitglied VR seit 1998 / Ausschuss Personal	7 970.00	8 195.00
Schmidt Alexandre*		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2013 / Ausschuss Finanzen	6 680.00	6 470.00
Schaerer Barbara		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2004 / Ausschuss Finanzen und Personal	7 100.00	7 100.00
Sedlmayer Katrin		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2007	6 260.00	6 050.00
Erb Christoph		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2012 / Ausschuss Finanzen	6 470.00	6 680.00
Scharrer Georg		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2000	6 260.00	6 500.00
Total	49 420.00	49 675.00

Vergütungen an die per Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder der Geschäftsleitung

Vergütungen an die gesamte Geschäftsleitung	1 226 056.00	1 216 580.00
Höchste Vergütung / René Schmied, Direktor	247 598.00	245 338.00

In den Jahren 2013 und 2014 wurden an ehemalige Organmitglieder und an Personen, die den Organmitgliedern nahestehen, keine Vergütungen ausgerichtet. In beiden Jahren wurden keine Darlehen oder Kredite an Organmitglieder oder ihnen nahestehende Personen gewährt.

Die Vergütungen des Verwaltungsrats umfassen eine Jahrespauschale (für ordentliche und zusätzliche Tätigkeiten) und Sitzungsgelder pro Sitzung. Unten stehend nicht aufgeführt sind Spesenentschädigungen. Die Jahrespauschalen und Sitzungsgelder der Gemeinderäte* im Verwaltungsrat werden der Stadt Bern (Stadtkasse) überwiesen.

Die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung umfassen einen Jahreslohn mit einem variablen Anteil (abhängig von der Zielerreichung). Nicht miteinbezogen sind Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige weitere von Gesetzes wegen bestehende Ansprüche und Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO; ALV; SUVA; berufliche Vorsorge).



**Eduard Kohler,
Tramfahrer**

Fast wähnt man sich ins alte Bern zurückversetzt, wenn Eduard als Tambour mit seiner schmucken Uniform und seiner Trommel durch die



Gassen zieht. Mit seiner Trommelkunst hat er es sogar schon zum Schweizer Meister gebracht. Früher trugen unsere Fahrer ähnliche Uniformen, wenn sie das Tram durch die Berner Altstadt kutschierten. Heute kann Eduard dies dank modernen und bequemen Dienstkleidern etwas entspannter tun.

Träm, träm, träderidi!

BERNMOBIL

Städtische Verkehrsbetriebe Bern
Eigerplatz 3
Postfach
3000 Bern 14
Telefon 031 321 88 88
info@bernmobil.ch
www.bernmobil.ch



Verwaltungsrat

Ursula Wyss, Bern, Präsidentin
Theres Roder, Muri b. Bern, Vizepräsidentin
Christoph Erb, Bern
Barbara Schaerer, Muri b. Bern
Georg Schärer, Bern
Alexandre Schmidt, Bern
Katrin Sedlmayer, Köniz

Geschäftsleitung

René Schmied, Direktor
Markus Anderegg, stv. Direktor, Technik
Konrad Burri, Personal
Roman Gattlen, Marketing
Martin Stucki, Finanzen
Christian Wohlwend, Betrieb